



## VW e-up! (2013-2023)

### Idealer Zweitwagen

Bereits seit 2013 war der e-up! als erstes vollelektrisches Fahrzeug des VW-Konzerns auf dem Markt. Der effiziente Kleinstwagen schlug sich im ADAC Autotest wacker. Großen Anteil an dem Ergebnis hat der gut funktionierende Elektroantrieb mit 60 kW, der für flotte Fahrleistungen bis 130 km/h sorgt. Die Rekuperation ist über den Wählhebel in mehreren Stufen veränderbar. Die 18,7 kWh kleine Batterie ermöglicht somit Alltagsreichweiten von ca. 130 km. Die seit 2019 auf 32,3 kWh vergrößerte Batterie sorgt für alltagsnahe 220 km Reichweite. Der Viersitzer besaß anfangs nur ein einphasiges 3,7 kW Bordladegerät, der CCS-Ladeanschluss war lediglich gegen Aufpreis erhältlich. Die Platzverhältnisse im Kleinstwagen sind gegenüber den Verbrennervarianten nicht eingeschränkt. So haben vorne zwei Erwachsene ausreichend Platz, auf der Rücksitzbank hingegen sollten eher Kinder mitfahren. Der Kofferraum ist klein, aber akzeptabel für diese Fahrzeugklasse, denn insgesamt ist die Raumausnutzung in der kantigen Karosserie gut. Das Fahrverhalten des kleinen VW erweist sich als ausgewogen und zeigt auch auf schlechter Fahrbahn keine Auffälligkeiten. Sogar eine Smartphone-App ist für das Auto erhältlich, mit der aus der Ferne auf das Fahrzeug zugegriffen werden kann. Aufgrund massiver Nachfrage war das Modell zwischenzeitlich mehrfach nicht mehr lieferbar. Zeitweise war der e-up! das meistverkaufte Elektroauto in Deutschland. Im TÜV-Report schneidet der VW leicht besser ab als der Durchschnitt der Kleinstwagen. Auch in der ADAC Pannenstatistik ist das Ergebnis leicht überdurchschnittlich.

**Empfehlung:** Der kleine VW ist der ideale Zweitwagen und für kürzere Pendelstrecken sehr gut geeignet. Wir empfehlen die neuere Variante mit der größeren Batterie. Als Alternativen sind auch die Geschwistermodelle von Seat und Skoda als Elektrovarianten mit identischer Technik verfügbar.

- ⊕ kompakt und wendig, spritziger und effizienter Antrieb, vorn gutes Platzangebot
- ⊖ nur einphasiges Ladegerät bis 2019, CCS-Lademöglichkeit nicht Serie, kleiner Kofferraum

## Zuverlässigkeit (Pannenstatistik 2024)

Erstzulassungsjahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
ADAC-Bewertung	18,4	17,5	19,5	15,2	10,4	7,3	3,8	3,2	1,8

### ADAC-Bewertungsschema

Für jedes Fahrzeugmodell und Zulassungsjahr wird die Pannenkennziffer ermittelt. Diese ergibt sich aus der Anzahl der Pannen pro Jahr pro 1.000 zugelassenen Fahrzeugen.

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
	12,7	11,4	9,9	7,8	6,3	4,8	3,0	1,8	1,2
	17,7	17,3	16,2	15,2	13,5	11,6	9,4	8,1	6,0
	22,6	23,3	22,6	22,6	20,8	18,3	15,9	14,4	10,7
	27,6	29,2	28,9	30,0	28,0	25,1	22,3	20,7	15,5
	>27,6	>29,2	>28,9	>30,0	>28,0	>25,1	>22,3	>20,7	>15,5

### Mängel und Rückrufe

Allgemein	Im TÜV-Report schneidet der kleine VW leicht überdurchschnittlich ab. Die häufigsten Probleme verursachen die Bremsen. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim Blick in die ADAC Pannenstatistik. Die Werte sind fast durchgängig leicht überdurchschnittlich, wobei die meisten Pannen durch die Bremsanlage entstehen. Ein VW e-up! spulte im Dauertest des ADAC 75.000 km ohne Pannen und größere Probleme ab. Auch die Batterie erwies sich dabei als haltbar.
Häufige Bauteilfehler	Bremsbelag (2013-2019), Bremstrommel vorne/hinten (2014-2018), Feststellbremse mechanisch (2013-2019)
Rückrufe	<p><b>5/2013:</b> Wegen einer fehlerhaften Parametrierung des Airbagsteuergerätes ist die Diagnosefunktion der seitlichen Crashsensoren deaktiviert. Bei einem evtl. Fehler im Seitenairbagsystem kann dieser nicht angezeigt werden, so dass man den genauen Funktionsstatus des Seitenairbagsystems nicht mehr kontrollieren kann. Die Händler parametrieren bei betroffenen Steuergeräten (Teilenr. 1SO 959 655 B) mit einer neuen Softwareversion. Die Aktion läuft seit 2013, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 6.190</p> <p><b>3/2015:</b> Wegen eines fehlerhaften Sensors im Airbagsteuergerät kann es zu Auslösefehlern der Airbags kommen. Im ungünstigsten Fall kann ein Airbag ungewollt auslösen und dann zu erhöhter Verletzungsgefahr führen. Die Händler tauschen das Airbag-Steuergerät aus. Die Aktion ist im Jan. 2015 angelaufen, dauert etwa eine Stunde und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 2.600 (auch andere Modelle betroffen)</p> <p><b>7/2016:</b> Durch einen Fertigungsfehler an den hinteren Basistürschlössern ist nicht klar erkennbar, ob die Kindersicherung eingelegt ist. Wird dann die mech. Kindersicherung eingelegt, kann es zum Anbruch des Rasthebels kommen. Dann könnte die Türe, trotz gesetzter Kindersicherung, von innen geöffnet werden. Die Händler prüfen die Funktion der Kindersicherung und tauschen das Türschloss im Schadensfall aus. Die Aktion wurde im Juli 2016 gestartet, dauert bis zu einer Stunde (Schlossaustausch) und ist für die Kunden kostenlos. Betroffene Fzg. in Deutschland: 50.000 (auch andere Modelle betroffen)</p> <p><b>3/2017:</b> Bei der Winterräder-Montage wurden das Drehmoment der Radschrauben und die vorgegebene Laufrichtung der Reifen nicht eingehalten. An einigen Fahrzeugen wurde ein Winteradsatz montiert, der nicht der Kundenbestellung entspricht. Dies kann bis zum Verlust der Reifen bei der Fahrt führen. Falsche Winterradsätze oder mit falscher Laufrichtung verbaute Winterreifen können das Fahrverhalten negativ beeinflussen und entsprechen evtl. nicht den Zulassungsbestimmungen. Als Abhilfe werden das Drehmoment der Radbolzen, die Laufrichtung sowie die Traglast der Reifen überprüft und gegebenenfalls korrigiert. An einigen Fahrzeugen wird der Winterradsatz ersetzt. Die Aktion läuft seit Januar 2017 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 0,5 (Prüfung) bis 2 Std. (ggfs. Austausch Winterradsatz). Betroffene Fzg. in Deutschland: 1.579 (auch andere Modelle betroffen)</p>

**3/2017:** Das Mischverhältnis der Treibladung von Airbags und/oder Gurtstraffern des Zulieferers Autoliv war fehlerhaft und kann dazu führen, dass die Systeme nicht funktionieren. Der Hersteller ruft daher betroffene Fahrzeuge zum Austausch in die Werkstatt zurück. Die Aktion läuft bereits und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: Keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 8.100 (auch andere Modelle betroffen)

**1/2018:** Durch einen Fehler in der Schweißvorrichtung des Lieferanten besteht die Gefahr, dass einige Abschleppösen nicht prozesssicher verschweißt worden sind. Bei einer fehlerhaften Abschleppöse kann diese infolge der Zugkräfte während des Abschleppvorgangs abreißen. Das geschleppte Fahrzeug verliert die Verbindung zum Zugfahrzeug. Ein unter Spannung stehendes Abschleppseil kann bei einem Abriss Personen verletzen und Gegenstände beschädigen. Fehlerhafte Abschleppösen werden in der Werkstatt ersetzt. Die Aktion läuft seit Februar 2018 und ist für die Kunden kostenlos. Dauer in der Werkstatt: 10 Minuten. Betroffene Fzg. in Deutschland: 63.000 (auch andere Modelle betroffen)

**4/2019:** Elektrovariante e-up!: Durch eine ungünstig ausgelegte Klebenaht kann Feuchtigkeit in die Antriebsbatterie eindringen. Abhilfe: In der Werkstatt wird die Batterie mit einer Wachs-schutzschicht versiegelt. Dauer in der Werkstatt: keine Angabe. Betroffene Fzg. in Deutschland: 2.818

Weitere und neuere Rückrufe finden Sie unter [www.adac.de/rueckrufe](http://www.adac.de/rueckrufe).

## Modellgeschichte

11/2013	Einführung des fünftürigen, elektrisch angetriebenen Kleinwagens e-up! mit 60 kW/82 PS Leistung und einer Batteriekapazität von 16 kWh netto
11/2014	Einführung der Nutzfahrzeugvariante load-up! mit gleicher Motorisierung
06/2016	Facelift, Motorisierung unverändert. Nutzfahrzeugvariante load-up eingestellt
01/2020	neue Motorisierung mit 61 kW/83 PS ersetzt bisherige Variante. Die Batteriekapazität von 16 kWh auf 32,3 kWh netto vergrößert
08/2023	Modellreihe eingestellt

## Die Karosserievarianten im Vergleich

Karosserietyp	Schrägheck
Länge/Breite/Höhe [mm]	3540/1645/1492
Breite mit Spiegeln [mm]	1910
Kofferraumvolumen [l]	250
Dachlast [kg]	50

## Technische Daten (wichtigste Motorvarianten)

TYP	60 kW	61 kW
Aufbau/Türen	SR/5	SR/5
Bauzeitraum	2013-2019	2019-2023
Leistung [kW/PS]	60/82	61/83
Max. Drehmoment [Nm] bei U/min	210/-	212/-
Beschleunigung 0-100 km/h [s]	12,4	11,9
Höchstgeschwindigkeit [km/h]	130	130
Verbrauch Hersteller pro 100 km	11,7 kWh (NEFZ)	14,5 kWh (WLTP)
CO <sub>2</sub> [g/km]	0 g/km	0 g/km
CO <sub>2</sub> -Effizienzklasse	A+	
Batteriegröße [kWh]	16,0	32,3
Versicherungsklassen KH/VK/TK	13/13/18	13/13/18
Steuer pro Jahr* [Euro]	45	45
Schadstoffklasse	E-Fzg.	E-Fzg.

Schadstoffklassen und Steuer können sich während des Bauzeitraumes geändert haben und von den genannten Angaben abweichen.

\* Die Angabe der Steuer erfolgt getrennt nach Hubraum/Hubraum+CO<sub>2</sub>-Ausstoß für Fahrzeuge mit Erstzulassung nach dem 30.06.2009.

<sup>1</sup> Brutto-Batteriekapazität, da Nettowert nicht verfügbar.

## Wichtige Werkstattkosten (in Euro, inkl. Einbaukosten)

TYP	60 kW	61 kW
Wartung 1	280	280
bei km/Monate	30000/24	30000/24
Bremsscheiben und -beläge vorne	540	540
Bremsscheiben und -beläge hinten	700	700
Auspuffanlage (nach Kat)	0	0
Kupplung	0	0
Generator	0	0
Anlasser	0	0

## Kosten (pro Monat, ohne Wertverlust, in Euro)

TYP	60 kW	61 kW
Fixkosten (Steuer, Versicherung)	68	68
Betriebskosten (Kraftstoff)	85	101
Werkstatt-/Reifenkosten	60	62
Gesamtkosten pro Monat	214	231
Gesamtkosten pro km [Cent]	17,1	18,4

## Garantien

Der e-up! wird mit einer allgemeinen Garantie von zwei Jahren ausgeliefert. Zudem gibt VW auf den Lack eine Garantie von drei Jahren und eine Garantie gegen Durchrostungen von zwölf Jahren. Auf die HV-Batterie gibt es acht Jahre oder bis 160.000 km eine Garantie.

Die genauen Garantien je Fahrzeug finden Sie in der ADAC Autodatenbank unter [www.adac.de/autodatenbank](http://www.adac.de/autodatenbank).

## Crashtest (Euro NCAP)

## Testergebnis 2011 ★★★★★

Der Crashtest bezieht sich auf die Modelle mit Verbrennungsmotoren, lässt sich aber im Wesentlichen auf die Elektrovariante übertragen: Der kleine VW up! (baugleich mit Seat Mii und Skoda Citigo) ist in seiner Klasse bei der Sicherheit ein ganz Großer mit fünf Sternen. Schwächen gibt es aber noch beim Fußgängerschutz. Er besitzt Front- und Seitenairbags inkl. Kopfschutz sowie Gurtstrammer inkl. Kraftbegrenzer auf den Vordersitzen. Serienmäßig gibt es ESP und auf allen Sitzen Gurtwarner. Gegen Aufpreis gibt es sogar "City Safety" – ein Notbremsystem für Stadtgeschwindigkeiten.

Die Anforderungen an das Fahrzeug werden im Euro NCAP-Testverfahren stetig weiterentwickelt. Testergebnisse aus vergangenen Jahren sind nur bedingt mit denen aktueller Tests vergleichbar.